

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **72 (1985)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Die Lebensgemeinschaft Wald in Gefahr

### Einführung ins Thema

Mehr als 400 Lehrer der Sekundarstufe aus dem Kanton Luzern besuchten im Rahmen der Kantonalen Lehrerfortbildung zwischen Oktober 1984 und März 1985 jeweils in ihrer eigenen Schulregion einen zweitägigen Kurs, der dem Thema «Der Wald, eine Lebensgemeinschaft in Gefahr» gewidmet war (Leitung: Zwei Forstingenieure, ein Biologe).

Die Bedeutung des Waldes wurde wieder einmal in Erinnerung gerufen, auch sind die Geschichte des Waldes in der Schweiz, die Struktur des Waldes, die Organisation der Forstwirtschaft und die Forstberufe, das Forstrecht, Wild und Jagd zur Sprache gebracht worden (Walter Steiner). Dann sind auch die Art und das Mass der heutigen Bedrohung des Waldes und ihre Ursachen, die Luftverschmutzung, einlässlich diskutiert worden (Otmar Wüest) und ebenso die Antworten auf die Ausflüchte und Einwände jener, die das Waldsterben auch heute noch nicht sehen und wahrhaben wollen.

In zwölf Regionen des Kantons wurden in umliegenden Wäldern die Schäden und Gefährdungen an Ort und Stelle aufgesucht, die gesunde und die kranke Lebensgemeinschaft eingesehen und einlässlich besprochen. Jeder Lehrer konnte dabei aus eigener Anschauung die Merkmale des gesunden und des kranken Baumes kennenlernen.

Neben den natürlichen Lebensräumen wie Moor, Felswand, Urwiesen der Alpen usw. bildet ohne Zweifel unser Wald einen unserer naturnächsten Lebensräume, die uns noch geblieben sind. Mit seinen rund 27 % der Landesfläche und seinen zahlreichen Wohl-

fahrtswirkungen, seinem Holzertrag, stellt er einen lebenswichtigen Bestandteil des Lebensraumes des Menschen und einen nicht zu unterschätzenden wirtschaftlichen Faktor dar.

Wie jedermann heute weiss, ist dieser wichtige Lebensraum, der so grossen Einfluss auf den Menschen hat, der unsere Landstriche bewohnbar macht, uns vor Naturgewalten schützt, leider in seinem Bestand gefährdet. Die drei Kursleiter betrachteten es daher als wichtig, den Lehrern vorerst einmal mehr die grosse Bedeutung des Waldes als Lebensraum vor Augen zu führen und auf die verschiedenen Beziehungsgefüge zwischen Pflanze und Tier hinzuweisen (Josef Brun) und von dort aus dann erst auf die Bedrohungen des Waldes überzuleiten, wie sie heute festgestellt werden müssen. Und schliesslich wurden auch einige Übungen durchgeführt, mit deren Hilfe der Lehrer den Schülern das Phänomen Wald näher bringen und sie für die Probleme des Waldes sensibilisieren kann. Wir verweisen hier auf frühere Publikationen in der «schweizer schule», als wichtigste die Sondernummer «Der Wald als Lebens-, Erlebnis- und Erfahrungsraum» (Nr. 11/1983). Dort sind 15 Übungen für den Schüler genau dargestellt. Schliesslich befassen wir uns noch mit den verschiedenen Gefährdungen, denen der Wald ausgesetzt ist, und ihren wahrscheinlichen Ursachen, ebenso mit den Schadbildern, die sich bis heute gezeigt haben.

Josef Brun-Hool